

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erste teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheinung wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Rückseite 45 Pf. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: "Tannenblatt" / Telef. 11.

Nummer 189

Altensteig, Samstag den 15. August 1931

54. Jahrgang

Der französische Besuch doch verschoben

Die Krankheit Briands der erwünschte Vorwand

Der französische Besuch in Berlin erst nach der Völkerverbundstagung

Paris, 14. Aug. Ministerpräsident Laval hat am Freitag Botschafter von Hösch erneut empfangen, und ihm mitgeteilt, daß die Ärzte Briand nicht gestatten könnten, die von ihnen angeordnete Kur von einem Monat zu unterbrechen. Da die Teilnahme Briands an dem Berliner Besuch für unerlässlich angesehen wird, so sind Laval und Botschafter von Hösch übereingekommen, den Besuch in Berlin erst nach der Völkerverbundstagung im September auszuführen.

Ein Telefongespräch Lavals mit dem Reichkanzler

Paris, 14. August. Ministerpräsident Laval hat sich heute abend telefonisch mit Reichkanzler Dr. Brüning in Verbindung gesetzt. Er hat ihm nochmals sein Bedauern zum Ausdruck gebracht, wie zuvor dem deutschen Botschafter v. Hoersch, sich wegen des Gesundheitszustandes des Außenministers Briand nicht zum ursprünglich vorgesehenen Datum nach Berlin begeben zu können. Er hat hinzugefügt, daß er nach wie vor den sehr wünschenswerten Wunsch habe, die in Paris im vorigen Monat eingeleiteten Verhandlungen sobald wie möglich wieder aufzunehmen.

„Germania“ zu der Verschiebung des französischen Besuches

Berlin, 16. August. Die „Germania“ bedauert in einer Aeußerung zu der Verschiebung des französischen Ministerbesuches, daß der Gesundheitszustand Briands einen Besuch verzögern werde, dem man in Deutschland mit einem mehr als konventionellen Interesse entgegenstehe. Das Blatt hofft, daß der französische Außenminister bei der einzige Lage nach dem vorgesehenen Zeitpunkt des Berliner Besuches beginnenden Völkerverbundstagung in Genf sich wieder im Vollbesitz seiner Leistungsfähigkeit befinden werde und nach Beendigung der Völkerverbundstagung gemeinsam mit Laval die Reise nach Berlin antreten könne. Angesichts der Rolle Briands seit Jahren hindurch in den deutsch-französischen Beziehungen wäre es in der Tat bedauerlich gewesen, wenn Laval seine Reise nach Berlin ohne seinen Außenminister hätte antreten müssen.

Weiter gibt das Blatt der Meinung Ausdruck, daß der französische Besuch im Spätherbst ebenso wertvoll wie im gegenwärtigen Augenblick sein werde. Es solle sich ja in Berlin ebenso wie in Paris und London nicht um bestimmte konkrete Verhandlungspunkte drehen, die in einer ganz bestimmten Phase der Entwicklung einzusehen hätten, sondern um die Fortfüh-

rung eines Gesprächs, das auch in Berlin gewiß nicht sein Ende finden werde. Vielleicht werde während der Septembertagung des Völkerverbundes in der einen oder anderen Frage eine Klärung erreicht, die einen Anknüpfungspunkt für weitere Erörterungen biete. Wenn auch dieser Gegenbesuch mehr sein sollte als eine bloße freundliche Geste, so dürfe man doch vom ihm ebensowenig fertige Resultate erwarten, wie von dem Pariser Zusammentreffen, das eine erste persönliche Fühlungnahme darstellte. Zum Schluß würdigt die „Germania“ die Bedeutung der Tatsache, daß Ministerpräsident Laval in einem persönlichen Telefongespräch mit Brüning die Verschiebung des Besuches begründet habe. Laval habe wohl nicht mit Unrecht empfunden, daß ein amtliches Communiqué ohne zureichende politische Gründe für den gegenwärtigen Augenblick unzureichend sei.

Weitere Pressestimmen

Auch andere Blätter beschäftigen sich mit der Verschiebung des französischen Besuches.

Die „Deutsche Tageszeitung“ hält es für zweifellos, daß der Besuch nicht aufgeschoben worden wäre, wenn Laval und Briand den Augusttermin für vorteilhaft gehalten hätten. Ohne jeden Zweifel seien es vorwiegend Gründe der französischen Politik, die den Franzosen ein Hinschieben des Besuches wünschenswert erscheinen ließen. Vermutlich hätten die Sondierungen in Berlin ergeben, daß keine Aussicht auf „ausreichende“ Zugeständnisse Deutschlands bestehe, wie sie die französische Politik bei diesem Besuch offenbar erhofft hätte. Nun solle Deutschland erst weiter gefestigt werden, um endlich müde zu werden. Dazu werde die Genfer Völkerverbundstagung zweifellos nach Kräften ausgenutzt werden.

Auch die „Berliner Zeitung“ schreibt, es läge höchlich den leidenden Männern der französischen Politik nicht an, daß das Urteil der Ärzte Briands ihnen die Möglichkeit gibt, die Berliner Reise erst zu einem Zeitpunkt anzutreten, der für die französische Politik nach der Meinung des Quai d'Orsay geeigneter ist als die Tage vor der Genfer Ratssammlung. Offensichtlich ist den Franzosen die Lage noch nicht geklärt genug, man begnügt es, daß auf der Genfer Ratstagung zunächst die Möglichkeit eines neuen Abwägens der Kräfte nach den Wirren der letzten Wochen gegeben ist.

Ähnlich glaubt auch die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß mehr als der trübkliche Zustand Briands politische Gesichtspunkte für die Abgabe an Berlin maßgebend waren. In den drei oder vier Wochen der großen internationalen Börse in Genf hoffe wohl der französische Außenminister, die deutsche Festung stürmel zu machen. Es sei leider recht gleichgültig, wann die französischen Staatsmänner und in Berlin besuchen. Vor Genf, nach Genf, im Herbst oder im Winter: das Ergebnis werde dasselbe sein.

Burgfriede und Volksgemeinschaft

Zusammenarbeit der Parteien zur Überwindung der schweren Krise?

In letzter Zeit erhalten sich hartnäckig Gerüchte, daß der Reichstanzler Dr. Brüning den Versuch machen will, in einem Burgfrieden der Parteien zu kommen. Die großen schwierigen Aufgaben, die in diesem Herbst und Winter zu lösen sein werden und die in erster Linie aus der Wirtschaftskrise resultieren, zu lösen. Einen solchen Plan vollständig in die Tat umzusetzen, scheint bei der Zuspaltung der innerpolitischen Gegensätze in Deutschland ganz unmöglich. Man muß schon rein gedanklich sofort eine Korrektur vornehmen. Es gilt als ausgeschlossen, daß an dem Burgfrieden die links- und rechtsradikalen Parteien, Kommunisten und die Nationalsozialisten, beteiligen werden. Das große Problem besteht darin, in welcher Form und ob überhaupt eine Einigung mit dem Führer der Deutschnationalen, Dr. Hugenberg, möglich ist.

Daß Bestrebungen im Gange sind, in der Zeit der härtesten Krise die rein parteipolitischen Kämpfe auf ein Minimum herabzudrücken, steht außer Frage. Es sei an den Besuch Dr. Hugenbergs beim Reichspräsidenten von Hindenburg erinnert. Ueber das Ergebnis der Unterhaltung wurden die verschiedensten Gerüchte verbreitet. Aber die, die allein wissen, was besprochen worden ist, schweigen sich darüber in tiefster Schweigen. So bleibt nur die Tatsache als solche bestehen, die vielerlei Deutungen zuläßt. Uebrigens besteht nicht allein in Deutschland der Wunsch, zum Burgfrieden der Parteien zu kommen, sondern auch in England, das durch die deutsche Krise in schwerste Notlagen hineingezogen worden ist. Es sollen die größten Anstrengungen gemacht werden, um die kritischen Finanzen des britischen Reiches auf eine unerlässlichen Grundlage zu stellen. Um die bedeutenden Pläne der Regierung durchzuführen, hält man die Zusammen-

arbeit aller Parteien für nötig. Bei der bekannten staatspolitischen Einstellung der Engländer erscheint es nicht ausgeschlossen, daß alle Hemmnisse des Zusammengehens aller Parteien um des großen Zieles willen überwunden werden. Ebenso optimistisch wird man den Erfolg einer Sammlungsparole Brünings nicht beurteilen können. Ehe sich die Parteien, die sich seit vielen Jahren aufs heftigste bekämpft haben, an einen Tisch setzen, müssen viele Kriegsbeile begraben und ganz andere Töne angeschlagen werden. Eine Sammlung der Parteien heißt eine große Geste der Führer der sich bekämpfenden politischen Bewegungen voraus. Für sie ist sachlich wohl infolge der großen Not Deutschlands der richtige Augenblick gekommen, aber man muß sagen, daß der günstigste Zeitpunkt bereits verpaßt ist.

Schlieflich ist auch zu berücksichtigen, daß eine Sammlung der Parteien rechts von den Kommunisten und links von den Nationalsozialisten, schwerwiegende innerpolitische Konsequenzen nach sich ziehen würde. Auf der rechten Seite wäre dazu eine Trennung der nationalen Koalition, vor allem eine Trennung von Hugenberg und Hitler, notwendig. Daß es dazu kommen wird, scheint nach den Ereignissen der letzten Monate wenig wahrscheinlich. Auch für die Linke bestehen schwerwiegende Bedenken. Es steht außer Frage, daß die sozialdemokratische Partei ihren Anhängern gegenüber durch die sogenannte Duldungspolitik des Kabinetts Brüning sehr weit gegangen ist und damit eine schwere Belastungsprobe zu bestehen hatte. Dies würde jedoch noch gar nichts sein im Vergleich zu einem Zusammengehen mit der Rechten, besonders nachdem gerade in den letzten Wochen die Gegensätze in dem Kampf um den Volkseinstimmlich besonders verschärft worden sind. Der Gedanke einer Volksgemeinschaft ist zweifellos sehr schön und wäre, wenn er überhaupt durchgeführt werden könnte, durchaus zu begrüßen. Denn die deutsche Wirtschaft bedarf in einer Zeit,

da ihr Bestand durch einen gewaltigen Kreditkündigungsurium des Auslandes aufs schwerste gefährdet wird, in einer Zeit, da infolge eines ununterbrochenen Konjunkturverfalles eine vollständige Umwertung aller Werte eintritt, unbedingt der inneren Ruhe, um bestehen bleiben zu können. Englands Beispiel sollte auch für uns richtunggebend sein, denn auch hier ist eine Zusammenfassung aller Kräfte zur Erhaltung des Staates und der Wirtschaft notwendig und kurz vor der Vollendung. Aber die Aussichten auf ein Zusammengehen der großen Mehrheit der Parteien sind in Deutschland wenig günstig, da es hierzu leider an den realpolitischen Voraussetzungen fehlt.

Erleichterung der Erntebewegung

Berlin, 14. Aug. Für die Durchführung der vom Reichskabinett beschlossenen und vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft in seinem Rundfunkvortrag angekündigten Maßnahmen zur Bewegung und Finanzierung der Getreideernte sind eine Reihe von Verordnungen beim Ausführungsamt vorgefertigt.

Zur Förderung der Bewegung der Weizenerte wird die Ausfuhr durch eine bereits veröffentlichte Verordnung geregelt, und zwar wird der Export bis zum 31. Dezember d. J. neuen Ernteernte von Ausfuhrschneisen ermäßigt, die zum Reimort zu einem Zollfuß von 2 Reichsmark je Doppelzentner berechtigen. Die Vermahlungsquote ist auf 97 Prozent für das ganze Jahr festgesetzt; dabei ist vorgesehen, daß Auslandsweizen bis zu 27 Prozent im Rahmen dieser Vermahlungsquote verwendet werden kann. Den an der Verwendung von Auslandsweizen interessierten Mühlen ist somit bis zum 31. Dezember 1931 die Möglichkeit gegeben, durch den Export der entsprechenden Menge Auslandsweizen sich Ausfuhrschneisen in dem gewünschten Umfang zu beschaffen. Da die Exportmöglichkeit bis zum 31. Dezember begrenzt ist, und die Festsetzung der Vermahlungsquote von 97 Prozent für das ganze Jahr eine anderweitige Versorgung mit Auslandsweizen nicht zuläßt, wird diese Regelung des Austauschgeschäftes und der Vermahlungsquote den im Interesse der Erntebewegung notwendigen Anreiz zur saisonmäßigen Entlastung des inländischen Weizenmarktes durch Ausfuhr schaffen. Die Neuregelung des Vermahlungsmaßes tritt am 16. August, die Ausfuhrregelung mit Rücksicht auf die regelmäßigen Durchfuhrvorbereitungen am 24. August in Kraft. Bei den Sondermaßnahmen für die Bewegung der Roggenerte steht die lokale Bilanzierung einiger 100 000 Tonnen Roggen im Vordergrund. Die hierfür notwendigen finanziellen Voraussetzungen sind durch Uebernahme einer entsprechenden Reichsgarantie und in Verhandlungen mit den Banken geschaffen.

Der Erlaß der Ausführungsbestimmungen für die im Rahmen der allgemeinen Erntefinanzierung vorgesehenen Inanspruchnahme des Vorratsscheins und die Bereitstellung von Mitteln für die Zinsverbilligung für Erntebewegungskredite steht unmittelbar bevor.

Brüning über die politische Lage

Berlin, 14. Aug. Ueber den Verlauf der Sitzung der Vereinigten Ausschüsse des Reichsrates am Donnerstag willigen Berliner Blätter verschiedene Einzelheiten zu berichten. Die „DZ“ berichtet, Reichstanzler Brüning habe sich mit äußerster Deutlichkeit gegen inflationistische Pläne gewandt. Er habe sowohl der Vorschlag, auf die Rentenmark zurückzugreifen, wie den etwaigen Ausbruch von Noten auf das entschiedenste abgelehnt. Er müsse und werde möglich sein, mit den vorhandenen Zahlungsmitteln auszukommen. Obendrein sei durch gewisse Ausbissmittel, beispielsweise durch die Schaffung der Lagerrente für die Erntefinanzierung, die Möglichkeit gegeben, die Schwierigkeiten ohne härtere Reibungen zu überwinden.

Bei den weiteren Auseinandersetzungen habe sich die Getreideernte geboten, Einzelheiten aus dem Wirtschaftsprogramm des Kabinetts zu berühren. Die Länder hätten gegen den Plan protestiert, die Hauszinssteuer zu senken, da sie dadurch eines wichtigen Einnahmemittels beraubt würden. Der Reichstanzler habe in keiner Weise bestritten, daß Pläne im Gange seien, die auf eine Umgestaltung der Hauszinssteuer abzielen. Er stelle aber den Ländern in Aussicht, daß bei einer Minderung ihrer Einnahmen an dieser Stelle für entsprechende Ausgleichsgefahr werden solle. Wie die DZ weiter berichtet, hat der Reichstanzler gegen Schluß der Sitzung nochmals das Wort ergriffen. Er habe die These, daß weitere energetische Abstriche unannehmlich seien, nicht zurückgewiesen, aber betont, daß die letzte Krise nicht bloß durch Senkung des Einkommensteuers zu bewältigen sei und daß die Deflation nicht auf die Spitze getrieben werden dürfe. Er gab der Auffassung Ausdruck, daß der Zielstand der Krise wohl noch nicht erreicht sei.

Die Reichsregierung werde aber nichts unterlassen, um auf eine Besserung hinzuwirken, sie werde ebenso gegen etwaige Unruhen mit Anwendung der äußersten Machtmittel rücksichtslos einschreiten.

In den Verhandlungen, an denen von Württemberg Finanzminister Dr. Dehlinger und Wirtschaftminister Dr. Maier teilnahmen, stehen sowohl der bayerische wie der sächsische Ministerpräsident keinen Zweifel darüber, daß die Lage der Länder und



werden. Am andern Morgen gab es ein Erwachen mit Schreden. Der Abenteuerer war mit seinem von Schmutz überzogenen Anzug ins Bett gelegen und soll dafür morgens im Bett von seiner besseren Hälfte mit einem kalten Dusch behaftet worden sein. Wer den Schaden hat...

Calw, 14. August. (Aus dem Gemeinderat.) Bürgermeister Schner befindet sich gegenwärtig im Urlaub. In der Gemeinderatsitzung am Mittwoch führte deshalb Stadtrat Fankle den Vorsitz. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Bau von Mietwohnungen auf dem Windhof zunächst zurückgestellt sei. Es sei die Möglichkeit vorhanden, die in Betracht kommenden Familien in ihren leihweise Wohnungen unterzubringen. Im nächsten Frühjahr werde sich dann zeigen, was in dieser Angelegenheit weiter zu tun sei.

Liebenzell, 14. August. (Aus dem Kurleben.) Der Zugang an Gästen hat in den letzten Wochen in Bad Liebenzell stark eingeengt, so daß nun auch die Privatimmernormier, welche heute mehr als je auf diese Nebeneinnahme angewiesen sind, vermieten konnten. Vor einigen Tagen schon konnte der 5000. Kurgast dieser Saison, Frau Anne Reuß aus Stuttgart, welche im Café Erhardt Wohnung nahm, von der Kurverwaltung begrüßt werden. Inzwischen ist die Zahl der Gäste auf 5300 gestiegen und man darf die Hoffnung haben, daß der August die Ausfälle, welche der Juli durch die Bankperre gebracht hat, wieder etwas ausgleicht.

Freudenstadt, 14. Aug. (Neue katholische Kirche.) Am 16. August wird die neue katholische Kirche in Freudenstadt eingeweiht. Sie trägt den Namen Labor-Kirche zur Erinnerung an die Verkörperung Christi auf Tabor (6. Aug.). Die Kirche hat einen schönen, 30 Meter hohen Turm und ist eine Hallenkirche mit einer Reihe von Seitentrippeln. Als weitere Nebenzimmer sind noch vorhanden im Turmgehäuse die Pfarrbibliothek und eine Wärmehöhle für die Säuglinge, im Untergeschoß ein Gemeindefaal mit Vereinsräume, ein Sitzungszimmer, ein Kleinkindergarten und eine Autogarage für das Pfarramt, zu dem 42 Familien und drei Schulklassen gehören. Die Untergeschoßräume sind noch nicht fertiggestellt. Die neue Kirche wurde auf dem Platz der alten abgebrochenen Kirche erstellt. Schon wenn man sich Freudenstadt nähert, fällt die neue Kirche mit dem wuchtigen Kreuz auf, das von der Erde bis zur Höhe strebt. Die Einweihung der neuen Kirche erfolgt durch Bischof Dr. Spröll. Die Umgebung der Kirche ist aus diesem Anlaß reich geschmückt. Heute Samstag abend 6.30 Uhr ist Empfang des Bischofs in der neuen Kirche, am morgigen Sonntag früh 7.30 Uhr Beginn der Kirchenkonkretion, vormittags 10 Uhr Festgottesdienst.

Herrenberg, 14. August. (Leid statt Freud.) Die Angehörigen der Wilhelmine Bühler, Messerschmiedes-Witwe, trafen eben die Vorbereitungen, um am 13. August den 80. Geburtstag der noch rüstigen Frau mit einer schlichten Feier würdig zu begehen. Doch das Schicksal hatte es anders bestimmt. Am 12. August abends wurde die hochbetagte, nachdem sie von einem Gang in die Stadt zurückgekehrt war, vom Tode überrascht.

Herrenberg, 14. August. (Kurort Herrenberg.) Seit Jahren wird die Stadt um Hebung und Belebung des Fremdenverkehrs. Der im Frühjahr 1930 wieder durch Anregung des Stadtvorstandes neu in Gang gebrachte Fremdenverkehrsverein steht bei dieser eifrigen und nachhaltigen Werbung in vorderster Reihe. Mehrere Gasthöfe mühen sich um eine Erhöhung der Zahl ihrer Kurgäste und scheuen kein Mittel. Es ist in letzter Zeit so manches unternommen worden und geschehen, was seither lahm

gelegen. Seitdem gar das städtische Freibad erstellt ist und sich eines außerordentlichen Besuches erfreuen darf, ist eine gegenwartsbetonte Seite des Kurbetriebes erfüllt, ohne welche nicht mehr leicht auszukommen ist.

Tübingen, 14. Aug. (Rettungsmedaille.) Der Staatspräsident hat dem Reichsbahnobersekretär August Schuler in Tübingen die Rettungsmedaille verliehen.

Stuttgart, 14. Aug. (Württ. Landestheater.) In der Zeit bis zum 19. August einstellt kommt im Großen Haus das Gastspiel der Wiener Operette mit Ida Kulla „Im weißen Röhl“ zur Aufführung. Vom 20. August an spielt dann die Wiener Operette im Kleinen Haus „Die drei Musketiere“, eine Operettenrevue von Ralph Benatzky.

Dienstbezüge der unfähigen Beamten. Durch einen Erlaß des Innenministeriums an die Gemeinden, Amtskörperschaften und Zweiferverbände über die weitere Kürzung der Dienstbezüge der unfähigen Beamten sind deren Gehälter in Kürzungsstufe 1 (1500 bis 1644 RM.) um 5, Stufe 2 (1650 bis 1749 RM.), Stufe 3 (1750 bis 1899 RM.) um 7, Stufe 4 (1900 bis 1949 RM.) um 8, Stufe 5 (1950 bis 2200 RM.) um 9 v. H. gekürzt worden. Es müssen jedoch mindestens verbleiben: in Kürzungsstufe 2 1506 RM., Stufe 3 1644 RM., Stufe 4 1766 RM., Stufe 5 1903 RM.

Vom bayerischen Allgäu, 14. Aug. (68mal vorbestraft.) — Neuschnee.) Der 17 Jahre alte Arbeiter Stefan Hochgang, der Sohn eines in Rempten verstorbenen Oberstaatsanwalts, führt ein unheiles Leben; er ist nicht weniger als 68mal, meist wegen Bettels, vorbestraft. Im Verkauf eines Wortwechsels hat er dem 25jährigen Metzger Johann Bauer einen Messerstoß in die Herzgegend versetzt, so daß Bauer acht Wochen im Spital lag. Dafür wurde er neuerdings vom Gericht in Rempten zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. — Die Hindelanger und Oberdorfer Berge zeigen Neuschnee. Die Schneegrenze reicht bis auf 1900 Meter herunter. Die Temperatur ist entsprechend kühl.

Aus dem Gerichtssaal

Erweitertes Schöffengericht Tübingen, 14. August. Der 19 Jahre alte ledige Schreiner Fritz Walz von Ober-Schwandorf hat sich im Sinne des § 177 Str.G.B. an einer 54 Jahre alten verheirateten Frau, die in der Nähe von Böllingen O.M. Nagold auf dem Felde arbeitete, vergangen und wurde unter Jubilation mildernder Umstände zu der Mindeststrafe von einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Spiel und Sport

Fußball. Morgen Sonntag empfängt die Freie Turnerschaft den neugegründeten Arbeiterportverein Nagold mit zwei Mannschaften zu Freundschafts-Fußballwettpielen. Das Spiel der ersten Mannschaften beginnt um 3 Uhr und das der zweiten Elf um 1/2 Uhr. Hierzu sind sämtliche Sportanhänger freundlich eingeladen. (Siehe Inserat.)

Knudsauk

Sonntag, 16. Aug. 7 Uhr Hamburger Solenkonert, 8 Uhr Gumnastik, 8.20 Uhr Konzert, 10.15 Uhr Rath. Rosenfeier, 11 Uhr Konzert, 12.30 Uhr Kammermusik, 13.10 Uhr Seltene Besondereiten aus früheren Jahrhunderten, 13.35 Uhr Schallplatten, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Konzert, 18 Uhr „Die Schwester des Genies“, 18.30 Uhr Josef Wenter liest aus eigenen Schriften, 19.05 Uhr Sportbericht, 19.30 Uhr Konzert, 20.30 Uhr Ludwis Thema-Stunde, 21.15 Uhr Blaskonzert, 22.35 Uhr Nachrichten, Sportbericht, 22.55 Uhr Konzert.

Montag, 17. Aug.: 6 Uhr Gumnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Blumenstunde, 17 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: „NSA“, ein Einblick in den Schnurboden ihrer Außenpolitik, 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.45 Uhr Abendliche Märche, 20.45 Uhr Ein kleiner Reisehinweis. Der Deutsche in Deutschland, 21.15 Uhr Schubert-Lieder, 22 Uhr Konzert, 22.20 Uhr Wetter, Nachrichten, 22.40 Uhr Konzert, 0.30 Uhr Konzert.

Handel und Verkehr

Table with exchange rates for Buenos Aires, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Paris, Schwela, Wien.

Weliner Produktendörfe vom 14. Aug. Weizen märk. 218-220, Roggen märk. 167-169, Futter- und Industrieerze 150-160, Hafer märk. alt 155-160, neu 144-152, Weizenmehl 27-35, Roggenmehl 24-26.40, Weizenkleie 11.25-11.75, Roggenkleie 9.75-10.25, Vitoriorbisen 25-31, Futtererbsen 18-20 Mark.

Freiburger Viehmärkte vom 13. Aug. Fuhdr: 4 Farren, 32 Ochsen, 61 Kühe, 26 Kälbinnen und 19 Rinder. Preise: Ochsen Junge 380-520, ältere 520-630, Kühe Junge 320-480, ältere 150-350, Kälbinnen 350-480, Rinder 200-350 Mark. Verkehr Hau, verkauft kaum ein Viertel.

Auhholzerkäufe in Baden. Bei sehr schwacher Nachfrage war andauernd scharfer Druck auf den Preisen bei den Verkäufen in den badischen Staatsforsten. Während der Zeit vom 29. Juli bis 5. August d. J. wurden aus Staatsforsten verkauft in Prozenten der Landesgrundpreise von Tannen- und Fichtenstammholz vom Forstamt Peterstal 144 Fm. Stammholz 1. bis 5. Kl. und Abchnitte 1. bis 6. Kl. 49 Prozent, Forstamt Pforzheim 450 Fm. Stammholz 3. und 4. Kl. 59 Prozent, Forstamt Recklich 453 Fm. Stammholz 1. bis 5. Kl. und Abchnitte 3. Kl. 42 Prozent, Forstamt Pforzheim bei einer Submision für 112 Fm. Stammholz 1. bis 6. Kl. und Abchnitte 2. bis 4. Kl. 54 Prozent, Forstamt Wolfach 75 Fm. 50 Prozent, Forstamt Billingen 117 Fm. Stammholz 1. Kl. 48 Prozent, Forstamt Todtnaas 150 Fm. Stammholz 1. bis 4. Kl. 50 Proj. (Fuhrlöhne 3.50 Mark je Fm.), weitere 131 Fm. desgl. 1. bis 4. Kl. und Abchnitte 2. und 4. Kl. 52 Prozent, Forstamt Radolfzell 145 Fm. Stammholz 3. und 4. Kl. und Abchnitte 3. und 4. Kl. 41 Prozent, Forstamt Stodach 304 Fm. Stammholz 1. bis 6. Kl. und Abchnitte 1. bis 4. Kl. 49 Prozent, Gengenbach 89 Fm. Stammholz 1. bis 6. Kl. und Abchnitte 1. bis 6. Kl. 48 Prozent (Fuhrlöhne 5 Mark je Fm.)

Kontakte

Jacob Staiger, Manufakturwarengeschäft in Redargartach. Anton Gührer, Landwirt in Oberwolfersweiler.

Legte Nachrichten

Sitzung des Wirtschaftsausschusses der Reichsregierung Berlin, 14. August. Der Wirtschaftsausschuh der Reichsregierung mit Beteiligung der Reichsbank wird in der nächsten Woche unter Hinzuziehung eines kleineren Kreises von Sachverständigen aus der deutschen Wirtschaft und Wissenschaft die Entscheidung der Fragen vorbereiten, die sich in Verfolg d.r von der Reichsregierung für die Darmstädter- und Nationalbank, sowie für die Dresdener Bank ergriffenen Maßnahmen ergeben einschließlich der Frage einer Aufsicht über das deutsche Bankgewerbe.

350 Millionen Defizit in Preußen

Berlin, 15. August. In preussischen Regierungskreisen rechnet man, der „D.M.Z.“ zufolge, für 1931 mit einem Gesamtschuldbetrag für den ordentlichen Etat in Höhe von 350 Millionen Mark. Im preussischen Finanzministerium werden gegenwärtig neue Vorschläge für, wie es heißt, drakonische Sparmaßregeln ausgearbeitet.

Einigung über die Verlängerung der kurzfristigen Kredite

Basel, 14. August. Die im internationalen Stillhaltekonjunktium vereinigten Bankiers, die heute nachmittag ihre Verhandlungen fortgesetzt haben, haben sich auf einen einheitlichen Vorschlag hinsichtlich der Bedingungen, unter denen eine Verlängerung der kurzfristigen Kredite an Deutschland bewilligt werden soll, geeinigt und sofort der deutschen Delegation davon Mitteilung gemacht. Die Verhandlungen mit den deutschen Bankierdelegierten wurden sofort aufgenommen. Sie sollen morgen fortgesetzt werden. Ueber die einzelnen Bedingungen, wie Verzinsung und zusätzliche Garantien verlaudet noch nichts.

Wutmäßiges Wetter für Sonntag

Die Wetterlage wird von Tiefdruck beherrscht. Für Sonntag ist Fortsetzung des unbeständigen Wetters zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Advertisement for 'Fahrbare Mostereien' (portable presses) and 'Stiftendreschmaschinen' (threshing machines) by Ernst Dürr, Rohrdorf. Includes 'Gelegenheits-Kauf' and 'Oelgemälde' (oil paintings).

Advertisement for 'Miele Motor-Fahrrad' (motor bicycle) with 'Sachs-Motor'. Features an image of the bicycle and text describing it as an ideal transport for all professions in city and country.

Advertisement for 'LUGER' cigars, highlighting quality and listing various products like 'Gemüse-Rubeln' and 'Feine Salami'.

Advertisement for 'Schotter-Werk' (gravel works) in Eimersfeld, offering gravel and concrete services, and listing 'Elektro-Motor' (electric motor) and 'Ruhwagen' (rest wagon).

Paul Schmid
Helene Schmid
geb. Ackermann

Vermählte

Stuttgart

Altensteig

15. August 1931

Handwerkskammer Reutlingen.

Meisterprüfungen.

Im Winter 1931/32 finden am Orte der Handwerkskammer Reutlingen in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen statt. Vorbereitungskurse werden je nach der Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken abgehalten.

Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens 15. September 1931 an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Die Meisterprüfungsgebühren betragen 30 M. im Buchdruck-, Elektroinstallateur-, Gipfer-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmergewerbe 40 M.

Der Präsident:
Henne.

Der Syndikus:
Eberhardt.

Versäumen Sie nicht!

Nur noch Samstag, Sonntag und Montag ist
**Schwenold's Flottenschiffchaukel
und Preischießhalle in Altensteig**
(Stadigarten) im Betrieb.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
der Besitzer.

Für Familie mit 2 Kindern, werden 2 gut möblierte

Doppelzimmer

mit Frühstück, evtl. heizbar, per sofort, möglichst in Bernack auf ca. 14 Tage, gesucht.

Angebote unter Nr. 640 60 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig

Garbenbänder

180 cm Schnittl., kräftig, (eigene Herstellung) empfiehlt billigst

Karl Kohler junior, Rosenstraße
Seilerelei.

Freudenstadt.

Verkauf von Möbeln u. a.

aus gutem Hause.

1 Harmonium, 1 antikes Spinnrad, Delgemälde und Kupferstiche, 1 größerer Posten versch. Bücher, 1 eich. Wohnzimmer, 1 Silberschrank, 1 Bücherständer, 2 vollst. Betten, 1 Auszugstisch (Hartholz), 2 Diplomaten Schreibtische, 2 kleine Bücherschränke, 2 Diwane, 3 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 gr. und 3 kleine Kleiderschränke, 1 Wehzeugschrank, 1 Kredenz, 1 Warenschrank, 4 kl. Tische, 1 großer Posten neue Stühle mit kleinen Fehlern, sehr preiswert, 3 große Spiegel, Damenschreibtisch, 1 kleiner Eisschrank, 1 Küchekasten, 1 Posten Deckbetten, Haipfel u. Kissen, 1 eich. Kinderbett, 3 kl. Schränke (zur Aufbewahrung von Einmachgläsern geeignet), 3 große, eich. Bettladen, 5 Bettladen mit Rosten, 2 Nachttische, großer Posten Kleider, Anzüge, Mäntel, blaue Arbeitsanzüge, Sommermäntel, Schuhe und Samaschen.

Hartmann, Reichsstraße 40, Telefon 376.
Sonn tags geschlossen. — Verkauf von sämtl. Metallen wie Kupfer, Zinn, Zink, Aluminium, Stanniol.



„Warum wurde ich zum Tode verurteilt!“

Darüber spricht am Sonntag, den 16. August nachmittags 2 Uhr im „Grünen Baum-Saal“

der Fenerlichter Pz. Oberleutn. Schulz
SA.-Führer des Gaues Berlin

Dem Vaterlande gedient, im Kriege erschossen — zum Tode verurteilt und durch die Kerker geschleppt, — aber dennoch unbeugsamer Kämpfer für die nat.-soz. Freiheitsbewegung.

Deutsche, Arbeiter, Bürger, Bauern und Beamte besucht unsere Versammlung!
Unkostenbeitrag 40 Pfennig.
Erwerbslose und Kriegsbeschädigte 20 Pfg.

H.S.D.A.P. Ortsgruppe Altensteig.

Altensteig

Von frisch eingetroffenen Sendungen

empfehle:



- Dettler's Backpulver
- „ Vanillzucker
- „ Saucenpulver
- „ Pudding-Pulver 6 Sorten
- „ Gala-Pudding-Pulver
- „ Schokoladen-Speise mit geh. Mandeln
- „ Rum- und Arac-Pudding
- „ Götter-Speise 6 Sorten
- „ Makronen-Pudding-Pulver
- „ Krokant- und Schokolad-Streusel
- „ Kofinen-Pudding-Pulver
- „ Gustin 1/4 und 1/2 Pfund

Mondamin, Matzena 1/2 Pfd. Pat.

Maismon-Puder und Stärkemehl

Dettler's Zitronenöl, Rum-Aroma

„ Salzzil-Pulver-Einmachhilfe

Citrus- und Zitronen-Saft in Flaschen

Himbeerjast offen und in Flaschen

Gelatine weiß und rot

Vanille-Stangen

Breuer's Salzzil-Pergament-Papier

Cellophan-Glashaut in Pakets 30 S

Sterklophan-Glashaut in Pakets 50 S

Opekta für Marmelade und Gelee 25 S

Für Wieder-Verkäufer zu Fabrikpreisen

Chr. Burghard Jr.

10 nette Staats- und Forstbeamte

45-53 J. pensionüber. u. glückl. Heirat (m. Damen auch ohne Vermög.) a. u. Lande b.
J. Edelmann, Frankfurt a. M.
Weg 13. Gebr. 1907.

Altensteig
Gelegenheitskanf

Wenig gebrauchte
Singer-Nähmaschine

hat abgegeben
Gottl. Bühler, Marktplaz

Monhardt.
Eine schöne, 34 Wochen trüchtige



verkauft Georg Kalmbach.

Kirchliche Nachrichten
Ev. Gottesdienst.

Sonntag, 16. August 1931
9 Uhr Predigt über:
Lukas 14, 25-33.
(Christlicher Radikalismus)
Die Christenlehre fällt aus.
8 Uhr abends Gemeinschaftsstunde.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 16. August vor-
mittags 9 1/2 Uhr Predigt
Vormittags 10 1/2 Uhr Son-
tagschule.
Nachmittags 2 Uhr Bezirks-
Jugendbund.
Abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 19. Aug. abends
8 1/2 Uhr Bibel- und Ge-
bettsversammlung.

Kath. Gottesdienst.

Fällt Sonntag aus.
Montag 1/2 7 Uhr hl. Messe.

Verloren

wurde am 2. August ein

Brilliantdamenring
in Bernack

in der Nähe Hotel Waldhorn (Besitzer Kühnle). Für die Wiederbringung ist eine

Belohnung von M. 400 angesetzt.

Nachrichten werden erbeten an Ed. Föhr, Hofjuwelier, Stuttgart, Königstr. 25.

Freie Turnerschaft Altensteig.
Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sportbundes e. V.



Morgen
Sonntag, den
16. Aug. 1931
auf dem hiesigen Sport-
platz

Privat-Fußballspiele

Tagold I — Altensteig I
Spielbeginn nachm. 3 Uhr

Tagold II — Altensteig II
Spielbeginn nachm. 1/2 2 Uhr

Heute mittags von 2 Uhr
ab
billige Pfannkuchen
und Bratfische

3 Pfund 30 S
1 Pfund 40 S

Geschäfts-Empfehlung!

Der verehrl. Einwohnerschaft von Altensteig und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am hiesigen Plage eine

Hohlschleiferei u. Reparaturwerk-
stätte für Stahlwaren

eröffnet habe. Alle Arbeiten an Rasiermessern, Scheren, Taschen- und sonstigen Messern, sowie Haushaltungsmaschinen und Werkzeuge werden sachmännlich und billigst ausgeführt. Ferner empfehle ich meine Solinger Stahlwaren, sowie verfilberte Bestecke und bitte um geneigten Zuspruch.

Erwin Blum, Altensteig

bei der kath. Kirche.

Martinsmoos, den 14. August 1931.

Danksagung.



Für alle Liebe und Teilnahme von nah und fern, die wir bei dem so schweren Verlust meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter

Katharine Bürkle

geb. Hertter

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einen 8 Monate alten

Einsteil-Farren



verkauft

Lehmann, Maurer, Fünfbrunn.



Weg ist das Hühnerauge!!
Hätte ich nur gleich

„Lebewohl“
genommen.

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenschleiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien.
Sicher zu haben: Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger, Altensteig, Poststraße 250.

